

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 18. Oktober begann Potioreks große und glänzend gelungene Säuberungsaktion in Südostbosnien. Bald war jede Gefahr von Sarajevo und Kalinovik abgewendet. Nur in der Herzegowina bauten die Montenegriner neue Batterien im östlichen Vorfelde von Bileća und Trebinje. Ende Oktober tobten noch immer die Kämpfe bei und südlich von Avtovac, wohin auch Teile der Besatzung von Bileća vorstießen. Trotz den montenegrinischen Anfangserfolgen wurde aber der Feind schließlich doch endgültig über die Grenze zurückgeworfen.

Um diese Zeit standen in den Befestigungen und Defensionskasernen von BHD. als Besatzung: Sarajevo: 6000, Kalinovik: 8800, Mostar: 4000, Fort Grad: 120, Stolac: 120, Avtovac: 3000, Bileća: 1670, Trebinje: 1800 und Cattaro: 17.800 Männer; zusammen 25 $\frac{1}{4}$  Bataillone und 6 Feldbatterien.

Nach dem unglücklichen Ausgang der Schlacht bei Arangjelovac wurde Serbien von den k. u. k. Streitkräften geräumt, doch zeigte sich der Feind so stark erschüttert, daß er sich in keine größere Unternehmung mehr einließ.

So gering war die Sorge des GdK. Erzherzog Eugen, des nunmehrigen Befehlshabers der in Syrmien und im Banat als 5. Armee zusammengefaßten k. u. k. Balkanstreitkräfte, vor einer neuerlichen Offensive des Feindes über die Donau-Save oder gegen die von den festen Plätzen unterstützten Truppen in BHD., daß er sich entschloß, im Laufe der Zeit nicht weniger als sieben Infanteriedivisionen für den nordöstlichen Kriegsschauplatz abzugeben.

Zur Sicherung des Gebietes nördlich von den Grenzströmen wurde — abgesehen von den Uferbefestigungen — ein großes, feldmäßiges Befestigungssystem errichtet; zwei ausgedehnte Manövrierbrückenköpfe bei Osijek und Szeged für je zwei bis drei Infanteriedivisionen und in Verbindung mit dem letztgenannten eine Brückensicherung bei Algyö, dann etwas kleinere Brückenköpfe bei Brčko, Dálja, Titel, Temesvár und Lugos<sup>13)</sup>. Außerdem wurde Sarajevo zu einem großen Waffenplatz ausgestaltet. Alle diese Arbeiten wurden während des ganzen Sommers 1915 fortgesetzt. Dann entstand auch an der Grenze gegen Montenegro eine nahezu zusammenhängende Verteidigungsfront in Verbindung mit den Anlagen in der Krivošije. Damit verloren Bileća und Trebinje ihren isolierten Charakter, wodurch ihre Besatzungen sowie die Werke noch besser als früher zu gegenseitiger Unterstützung befähigt wurden.

Die permanenten Befestigungen in BH. kamen aber, nachdem sie die geschilderten Dienste geleistet hatten, nicht mehr zur Geltung, da

<sup>13)</sup> Siehe Skizze 5.